

Die Saat des goldenen Löwen

„Willst du ein Lied für ihn verfassen?“, fragte die Frau. „Er hat schon ein Lied“, erwiderte der Mann. „Er ist der Prinz, der verheißen wurde, und sein ist das Lied von Eis und Feuer.“ (S. 283)

Zyklus/Band:	Das Lied von Eis & Feuer 4
Autor:	George R. R. Martin
Erscheinungsjahr	1999 // 2000 dt. Ü.
Original:	A Clash of Kings (pp. 332-728)
Verlag:	Bantam Books / Blanvalet Verlag
ISBN:	3-442-24934-1
Subgenre:	High Fantasy
Seitenzahl:	605 S.



Worum's geht:

Der Verrat von Königin Cersei wird langsam aber sicher bekannter: König Joffrey ist ein Inzuchtkind, hält sich aber mit sadistischer Grausamkeit auf dem Thron. König Robb Stark bleibt siegreich im Feld und sonst weitgehend im Hintergrund. Sein Halbbruder Jon Snow ist mit den Männern der Nachtwache jenseits der Mauer und kommt immer weiter in die nördliche Wildnis. Dort ganz besonders, aber auch sonst im Reich mehren sich die Zeichen, dass die alte Magie der Welt wieder erwacht. Bran kämpft mit seiner körperlichen Behinderung, aber auch mit der geistigen Blockade seines dritten Auges. Als dieses endlich erwacht, ist Winterfell bereits in der Hand der Feinde – der erste Eroberer ist ausgerechnet Ned Starks Mündel Theon, der auf der Burg seine Kindheit verbrachte. Doch auch er wird verraten, nicht zuletzt von der eigenen Schwester. Verrat und Parteiwechsel ist das große Thema des Jahres nach Robert Baratheons Tod und lange wird nicht klar, wer eigentlich auf wessen Seite steht. Durch Magie wird König Renly umgebracht und sein Bruder Stannis sammelt seine Truppen und marschiert auf King's Landing, wo Königin Cersei mit ihrem Sohn ihr Schreckensregiment ausübt, doch seine Flotte geht in einem wahren Höllenfeuer unter. Die Hand des Königs wächst über sich hinaus, aber Tyrion wird in der Schlacht schwer verwundet, während sein Bruder Jaime im Kerker schmort.

Warum's so gut ist:

Zweimal wird das „Lied von Eis und Feuer“ erwähnt (S. 283 und S. 471f.), doch Daenerys kennt es nicht, auch nicht seine Bedeutung und erhält auf ihre Fragen keine Antwort. Lord Starks Schwert aus valyrischem Stahl heißt ‚Ice‘. Das sind bisher die einzigen direkten Hinweise auf den titelgebenden Namen des Zyklus.

Die im vorherigen Band bezogenen Stellungen dienen hier als Ausgangsbasis für die Kämpfe und Schlachten. Diese werden jedoch nur selten direkt geschildert. Mehrfach wechselt die Erzählperspektive kurz vor dem dramatischen Höhepunkt und das Ergebnis wird dann als relativ sachlicher Bericht an ganz anderer Stelle, also in zweifacher Weise distanziert, wahrgenommen. Wesentliche Burgen gehen durch Verrat oder Magie verloren: Storm's End, Harrenhal und Winterfell fallen, Kings's Landing widersteht knapp. Manchmal fallen auch die Könige, die allerdings eher auf dem Feld. Das Heer der Thronanwärter beginnt sich zu lichten, aber der große Streit ist noch nicht zu Ende. Dabei wächst im hohen Norden die Gefahr für die gesamte Welt heran und ihr Wesenszug ist Magie und Nekromantie.

Die gesamte Handlung zieht sich fast wie ein Strang durch eine Metaebene, wird aber von insgesamt 9 Perspektiven beleuchtet und wirkt dadurch sehr komplex. Das oben erwähnte Stilmittel des Sichtwechsels vor dem Höhepunkt schafft ein eigenartiges Gefühl, auch deshalb, weil die Rolle der Antagonisten nicht klar ist, sie teils sogar in die Sympathieebene überführt werden. Verrat in der Handlung, Verrat an den Gefühlen des Lesers, ist hier die Frage! Die Figuren sind einfach nicht Schwarz-Weiss, sondern in allen Graustufen gezeichnet, zudem nicht immer konstant.

Dass in der Übersetzung heftige Fehler in der Namensvergabe auftreten, ist schon oft bemerkt worden. Peinlicherweise setzt sich dies bis in die Ebene der Überschriften fort (S. 278 & 466). Hatte der Lektor Urlaub oder wurde seine Stelle schon gestrichen? Schade, es wäre vermeidbar gewesen.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4.5
Sprache:	4.5 / Übersetzung 2
Story:	5
Karte:	ja
Personenglossar:	ja
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 31-1-2006